



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Ordinari, Numero 33. Anno 1685. den 18. Augusti.

1685

Wochentliche Ordinari Reichs-Post-Zeitungen.



London vom 27. Julij. Vorgestern ist der Herzog von Montmouth auf dem Tourchil enthauptet worden; Er hat vor seinem Tode noch ein halbe stund mit dem König geredt/ sich vor Seiner Mt. auf die Knye geworffen/ um Gnad/ und vor sein Leben gebetten/ Seiner Mt. auch sein Weib und Kinder anbefohlen; worauf der König ihm geantwortet/ daß/ was sein Leben andelange/ wäre solches nit mehr in seinem Gewalt/ weil die Besäz des Königreichs ein anders erforderen/ vor sein Weib und Kinder aber wolten sie als ein Vater sorgen/ worauf der König ihm die Hand geraicht hat. Der Lord Gray hat auch den König gesehen/ und sich zu seiner Mt. Füßen nieder geworffen/ sagende/ daß er nit vor sein Leben/ sondern allein vor des Teutschen Capitains Duis Leben/ von Elcke gebürtig/ bitte/ als welchen er überzede habe/ ihm zu folgen; Er begehrt auch noch einmal seine Frau und Tochter zu sehen/ welches ihm der König verwilliget hat; Man weiß noch nit/ wann er soll executiert werden/ noch wie es mit besagtem Teutschen Cavallier ablauffen möchte. Man sagt/ daß der König die Land-Militz auf 40000. Mann bringen/ und davon 20000. in Engelland/ 10000. in Schottland/ und 10000. in Irland continuiertlich halten wolle. Es ist sehr merckwürdig/ daß des Grafen von Argile Vater/ auch vor 27. Jahren/ eben auf den Tag/ als wie er zu Edenburg in Schottland gefangen eingebracht/ und auf den 10. Julij hingerichtet worden. Es werden noch täglich verschiedene Personen/ so under des Herzogs von Montmouth Armee gewesen/ gefangen eingebracht; Ein Schiff/ so 50. in 60. von denen Rebellen bey Appoldort eingeladen/ und damit die Flucht

Flucht nehmen wollen/ hat man erwischt/ und 25. davon gefangen bekommen / die übrigen aber sind entrunnen. Gestern kamen die Gar- des du Corps/ die Dragoner und Granatierer wider zurück/ und brachten einen Wagen voll gefangener Officierer mit sich. Man sagt/ ob solten des Herzogs von Montmouth beide Sohn/ davon der älteste 13. und der andere 8. Jahr alt ist/ ewig gefangen in dem Tour verbleiben/ deren Mutter aber ist erlaubt/ so lang bey ihnen zu verbleiben/ als sie will.

Coppenhagen vom 28. dito. Man erwartet mit Aufgang dieses Monats die Zurückkunft unsers Königs aus Norwegen. Der Französ. Ambassador Mons. Chiverny ist hier arriviert/ und wurde mit dem Englischen Extraordinari Envoy Mons. Sylvius Thro Königl. Mt. Ankunft erwarten.

Londen vom 30. dito. Über das/ was schon von des Duc de Montmouths Ent- hauptung ist geschriben worden/ ist noch folgendes zu berichten: Er trate mit einem unerschrockenem Gemüth auf den Schawot/ zu dem Volck redete er nichts/ sondern sagte allein zu den jenigen/ die auf dem Schawot stunden; Ich bin hieher kommen zu sterben/ mir ist aber/ Gyt Lob/ nit hang in den Tod zu geben/ in dem ich für den Glauben der Engl. Kirchen sterbe: Kurz darnach fragte er nach dem Bevel und dem Block/ welche beyde/ nach dem er sie ein kleine zeit angesehen/ wandt er sich zu dem Bischöffen/ und bettete ungefehr ein Viertelstund mit ihnen; Nach Endigung des Gebetts gab er dem Scharfrichter 10. Guinees/ sagende: Thut euer Amt/ wie es sich gebührt/ und wann ihr euer Werk wol werden außgeführt haben/ wirdt euch diser Edelmann noch so vil Guinees bezahlen: Nach diesem legte er seinen Kopff auf das Block/ allwo der Scharfrichter nach 5. gegebenen Hieben ihm endlich den Kopff völlig mit einem Messer vom Hals hat abschneiden müssen; Nach der Execution wurde der Kopff und Zeichnam in einen mit schwarzem Sammet bedeckten Kasten gelegt/ und in einer mit 6. Pferdten bespannter und mit gleichem Sammet überzo- gener Traur-Kutschen nach dem Tour geführt/allwo er folgende Nacht ist begraben worden. Den 26. dieses seind Patrot/ Williams und 23. andere/ so under dem Her- zog von Montmouth gedient/ hier eingebracht/ und folgenden Tags noch 500. an- dere/ darunter einiqe von des Königs Rächen gewesen/ gefänglich nach Neugate ge- führt worden. Auß Schottland wirdt berichtet/ daß des Comte de Argille zweyter Sohn Carl genandt/ auch fene gefangen worden. Signor Blache/ so im Gefängnuß gefessen/ hat sich in Weibskleideren salviert: Er ist angeklagt worden/ daß er den
Duc

Duc de Montmouth bey des Königs Krönung heimlich verborgen und logiert gehabe habe. Weil auch einige Weiber getrachtet haben/ etwas von des gedachten Duc de Montmouths Blut zu bekommen/hat man das schwarze Luch/ so über das Schavot gezogen war/ nebenst den blutigen Orten in Sicherheit gebracht.

Brüssel vom 2. Augusti. Laut Madrider Briefen hat der zu hiesigem Sonderno erkiefte Duc de Villa Hermosa auß allerhand Ursachen sich entschuldiget/ solches anzunehmen/ desgleichen auch der Marquis de Valbasos selle gethan haben. Deswegen/ weil inmittels alles/ was der jetzige Gouverneur Don Francisco de Agourto in disen Niederlanden verrichtet/ an Spanischen Hof approbiert/ und er zugleich vom König in Engelland/ wie auch vom Prinzen von Oranien recommendiert worden/ und also jedermänniglich mit seiner Regierung wol zu friden/ gänzlich verhoffet wirdt/ daß selbiger dabey werde confirmiert werden. Brieff auß Lisabona vom 12. Passato melden/ daß der König in Portugal tödlich frant sey/ so gar daß die Medici an seiner Aufkunft zweiffeln. Irtlicher Brieff melden/ daß alda 2. Deputierte auß Holland ankommen/ und sich im Namen der Bev. Staaten über die Inposten hoch beklagen/ weilen dardurch die Commercien in Holland/ und anderstwo sehr geschwächt wurden.

Paris vom 3. dito. Der Marschal de Estrey hat auf sein Schiff 10. der vornehmsten Burgeren von Tripoli zu Geiseln angenommen/ biß das sie alle ihre Französ. Sclaven restituirt. Der See-Commissarius Monst. Robert/ so von dem 3. Junio alda debarquiert/ hat schon alle die jenigen/ die in der Statt und in der Nähe sich befunden/ zu seinen Händen genommen/ auch die 50000. Pfund/ so die Einwohner bezahlen sollen/ bereits empfangen. Endlich haben die Tripoliner nach Inhalt des Tractats angeloben müssen/ nimmermehr zu brechen. Bey Ankunfft der Schiff-Armada hat man in die Statt 5. biß 600. Bomben geworffen. Der Marschal de Humieres rüfset sich mit einer prächtigen Equippage nach Engelland zu verreisen/ er hat 3. Carosses und 25. Edelleuth bey sich. Der König laßt jetzt noch 15. Kriegsschiff armieren/ solche zu seiner Schiff-Armada zu kossen/ welche/ wie man sagt/ auf Holland loß gehen solle. Durch ein Currier vernimt man/ daß die Einwohner zu Tunis/ zu gleicher Zeit mit den Tripolitaneren/ haben accorderen wollen/ weil sie aber alle ihre Sclaven herauß zugeben/ sich geweigert/ hat der Marschal de Estrey sie nit anhören wollen/ sonder rüfset sich ihre Statt zu bombardieren.

Paris vom 6. dito. Von London wirdt berichtet/ daß eine grosse menge Holländer/ welche in der Montmoutischen Armee gefangen worden/ samt vielen Boortsleuthen von diser Nation/ zum strangen seind verurtheilt worden/ welches man dem Holländis. Ambassador angezeigt/ um zu sehen/ ob er silt sie betton wolte/ er aber hat geantwortet/ man könne mit ihnen verfahren/ wie sie verdient/ weil die Hin. Staaten sich diser Sache ganz nichts annehmen. Die Teutsche und andere Fremdde/ welche in des Duc de Montmouths und Argiles Diensten gefangen/ seind dem Kriegs-Rath über-

übergeben worden. Der Minister Ferguson/von dem man aufgeben/das er in der Schlacht/so man mit dem Duc de Montmouth gehalten/geblihen/ist erdappet worden/und soll den 20. diß mit Milord Gray und Colonel Ludley hingerichtet werden.

Edln vom 9. dito. Verschieden Dinstag ist von den Kayserl. zu Mühlheim antwefenden Chur-Trierisch- und Pfalz-Neuburgischen Eubdelegierten 1. Secretarius/ 2. Trompeter und 2. Leibquardi mit Brieffen hier angelangt/ das man sich in 24. Stunden wegen Annemung der Kayserl. Commission resolvieren solle; Worauf gestern morgens die Rünfft beyfammen gewesen/ denen aber wegen gedachter Commission nichts proponiert wurde; westwegen heut um 12. Uhren besagter Secretarius mit den Trompeteren und Leibquardi wider an der Marckens-Porten sich angemeldet/ aber nit hinein gelassen worden/ bis man solches dem Magistrat angekündet hat/ so alsdann eine Corporalschaft aufgeschickt/ sie einzuholen. Auf Engelland verlauset/ das der Herzog von Albermale zu London widerum gesund ankommen/ und vom König sehr gnädig empfangen worden. Den ersten diß solte das Capitel des Ritter-Ordens vom Hofenband zu Windsor sitzen/ um einige Herzen mit diesem Orden zu qualificieren. Der Major Holmes ist zu London auch eingebracht worden/ und hat in der letzten Rebellion durch einen Canonschuß seinen Arm verlohren. Die Herzogin von Montmouth soll auß Rutlenden/ wegen ihres Ehegemahls Todes/ gestorben seyn. Auf der Hud-See hätten die Rauber 5. Spanische Kriegeschiff angegriffen/ 3. genommen/ und eines zu grund geschossen/ das 5. te aber wäre noch entkommen/ worden in 1500. Spanier todt und gefangen worden. Dargegen hätten sich die Rauber von Tripoli submittiert/ und dem König von Frankreich alle Satisfaction versprochen/ deswegen der Marschal de Estrée nun vor Thunis gehen wolte/ diese Barbaren auch zur Raision zu bringen.

Wien vom 9. dito. Die Vestung Neuhäusel wirdt mit Canonen und Bomben noch stark gedängstiget/ und gehet es beedersits sehr scharpff her/ in dem sich die Belägereten auch dapffer defendieren/ doch sollen die Unserigen schon an den Mauren seyn. Der Cosmans dant in Neuhäusel wolte zwar gern accordieren/ wan man ihne mit allen Stucken Sack und Pacl und allen gefangnen Christen abziehen liesse/ Ihre Durchl. zu Lothringen aber wollen ihm nit einen Hund gestatten. Hr. Gen. Lesle solle auf die Essecker-Drucken zu marschieren seyn/ und ein Anschlag darauf haben. Hr. Gen. Schulz und Prinz von Würtemberg sollen nun auch Eperies würcklich belägern/ wirdt also mit nächsten etwas sonderliches zu vernemmen seyn.